

Devisentelegramm

02.10.2024

08:24

Aktuelle Kurse							
(nicht handelbar)							
EUR / USD	1,1065	1,1066	EUR / AUD	1,6067	1,6077	EUR / HUF	397,64 398,14
EUR / GBP	0,8335	0,8337	EUR / NZD	1,7591	1,7596	EUR / CNH	7,7690 7,7702
EUR / CHF	0,9359	0,9365	EUR / HKD	8,5940	8,5951	GBP / USD	1,3274 1,3275
EUR / JPY	159,08	159,11	EUR / SGD	1,4245	1,4255	USD / CHF	0,8458 0,8463
EUR / CAD	1,4924	1,4927	EUR / TRY	37,8152	37,8691	USD / JPY	143,77 143,78
EUR / SEK	11,3657	11,3733	EUR / THB	36,1162	36,1526	USD / CAD	1,3488 1,3489
EUR / NOK	11,7322	11,7360	EUR / CZK	25,261	25,304	AUD / USD	0,6883 0,6887
EUR / DKK	7,4587	7,4596	EUR / PLN	4,2868	4,2880	NZD / USD	0,6289 0,6290

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1113-15	1,1048-50	1,1051-53	
New York	1,1098-1,1100	1,1045-47	1,1066-68	
Tokio	1,1072-74	1,1054-56		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute leicht schwächer in den Handelstag im Vergleich zum Vortag. Trotz der positiven Nachricht, dass die Inflation in der Eurozone weiter an Dynamik verliert, konnte dies den Euro nicht nachhaltig stützen. Auf Monatssicht sind die Verbraucherpreise in den deflationären Bereich gerutscht, mit einem gemeldeten Rückgang auf -0,1%, während 0,0% erwartet wurden. Auch der Jahrestrend deutet auf mögliche weitere Zinssenkungen seitens der EZB hin. Dieser sank im Vergleich zum Vormonat von 2,8% auf 2,7%, was das Abflachen der Inflation unterstreicht. Kritische Stimmen zur Zinspolitik der US-Notenbank kamen gestern von Larry Fink, CEO des größten Vermögensverwalters BlackRock. Fink betonte, dass die US-Wirtschaft nach wie vor robust sei und die Märkte zu aggressiv Zinssenkungen einpreisen. „Das Ausmaß der in der Terminkurve eingepreisten Lockerungen ist übertrieben“, sagte er. Obwohl er mit weiteren Zinssenkungen rechne, halte er den Umfang der erwarteten Lockerungen, bis zu 190 Basispunkten laut aktuellen Modellen, für unrealistisch. Nach der jüngsten Rede von Fed-Präsident Jerome Powell, der nicht auf eine dringende Notwendigkeit für sofortige, aggressive Zinssenkungen hinwies, haben sich die Erwartungen der Märkte verschoben. Laut dem Fed Watch Tool rechnet der Markt nun zu 62,3% mit einer Zinssenkung um 25 Basispunkte. Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe in den USA, der die Produktionsaktivität misst, sank im September den sechsten Monat in Folge und deutet auf schwache Auftragseingänge und eine sinkende Beschäftigung hin. Der Index lag bei 47,2, leicht unter den Erwartungen von 47,5. Auch der JOLTS-Bericht, der die offenen Stellen am US-Arbeitsmarkt misst, zeigte mehr unbesetzte Stellen als erwartet: 8,04 Millionen statt der prognostizierten 7,693 Millionen. Erschütternde Nachrichten erreichten die Märkte gestern Nachmittag bezüglich des Nahostkonflikts. Der Iran feuerte über 200 Hyperschallraketen auf Israel, von denen nicht alle abgefangen werden konnten. Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu kündigte Vergeltung an und erklärte, dass der Iran für diese Angriffe bezahlen werde. Der sich weiter zuspitzende Konflikt zwischen Israel, dem Libanon, der Hamas im Gazastreifen und den Huthis im Jemen bleibt ein kritischer geopolitischer Faktor, der weiterhin genau beobachtet werden muss.

EURUSD startet bei 1,1060 USD in den Handel. Weiter steigende Kurse erwarten wir beim nachhaltigen Durchbrechen des Widerstandes bei 1,1200 USD. Fällt die Gemeinschaftswährung unter 1,1000 USD, dürften erst einmal weitere Ausbrüche nach unten erwartet werden.

EURGBP startet bei 0,8335 GBP in den Handel. Die Unterstützung bei 0,8375 GBP konnte nicht halten, sodass weitere schwächere Tendenzen derzeit dominieren. Hierbei hat sich ein neuer Widerstand bei 0,8310 GBP gebildet.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9345 CHF. Eine Unterstützung hat sich bei 0,9230 CHF gebildet. Der erste Widerstand bildet sich in dem jüngsten Chartmuster weiterhin bei 0,9690 CHF.

EURJPY tendiert heute Morgen um 158,80 JPY. Wird der Widerstand bei 163,70 JPY gebrochen, dürfte mit weiterer Schwäche des Yens ausgegangen werden. Südwärts muss die Unterstützung bei 155,50 JPY brechen, um wieder Stärke des Yens erwarten zu können.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
11:00	EZ	Arbeitslosenquote; %	Aug	6,5%	6,5%
11:30	EZ	EZB-Chefvolkswirt Lane			
15:00	US	Cleveland-Fed-Präsidentin Hammack			
16:05	US	St-Louis-Fed-Präsident Musalem			
17:00	US	Fed-Gouverneurin Bowman			